

JAKOBUSBLATT

2024/3



Herbstlaub

Herbst,
Zeit der Erinnerungen,
wie Blätter,
die von den Bäumen fallen.
Heitere bunte für graue Wintertage.
Der Rest mag verrotten
auf dem Kompost der Zeit,
um später den Boden zu düngen.

Gisela Baltes



Gedanken von Pfr. Peter Pumberger



Foto: privat, Peter Pumberger

aber auch heilsam, denn die Auseinandersetzung mit dem eigenen Tod führt auch zu der Frage: Was ist mit dem eigenen Leben, wieviel Zeit bleibt mir noch und was möchte ich unbedingt noch tun? Es ist eine alte Weisheit, dass man wichtige Dinge nicht aufschieben soll. Immer wieder zeigt uns der Tod, dass er sehr überraschend kommen kann. Wie nutze ich also die Zeit, die mir noch bleibt, damit ich das Wesentliche nicht versäume?

Es könnte sein, dass mich diese Frage enorm stresst, weil ich noch viel erledigen möchte, es könnte aber auch sein, dass ich mit Gelassenheit an die Frage herangehe, weil schon eine große Fülle an Leben meine Tage geprägt hat.

Ich wünsche mir jedenfalls eine Parte, die statt der Trauer mehr Hoffnung und Freude zeigt.

Pfr. Peter Pumberger



Foto: Eva Stehrer

Die Teilnehmer eines Seminars, das sich an Menschen richtete, die sich in der Sterbebegleitung engagieren, hatten die Aufgabe bekommen, die eigene Parte zu entwerfen.

Ein schwieriges Unterfangen, sich den Tod konkret vorzustellen und sich entscheiden zu müssen, was das draufstehen soll. Schwierig,

Bürozeiten und Telefonnummern:

Das Pfarrbüro ist immer am Mittwoch von 7:45 bis 9:45 und am Donnerstag von 17 bis 19 Uhr besetzt.

Telefon: 07682 7405

E-Mail: pfarre.puchkirchen@dioezese-linz.at

Aktuelles stets unter:

pfarre.puchkirchen.com oder @pfarrepuchkirchen (Instagram)

Telefonnummern:

Pfr. Mag. Peter Pumberger:
0676 8776 5017

Pastoralassistentin
MMag.^a Helga Mayer:
0650 512 3762

Diakon Mag. Viktor Mayer:
0650 512 3761

Verlautbarungen und Messmeinungen

Alle Mitteilungen, Messmeinungen und Informationen, die in den Gottesdiensten verlautbart und im Schaukasten, hinten in der Kirche und im Internet veröffentlicht werden sollen, müssen bis spätestens Donnerstag der Vorwoche (!) im Pfarrbüro bekanntgegeben werden.

Per Mail an pfarre.puchkirchen@dioezese-linz.at oder persönlich oder telefonisch während der Bürozeiten (siehe links).



Eigentümer und Herausgeber: Pfarre Puchkirchen,
4849 Puchkirchen 7. Für den Inhalt verantwortlich:
Pfarre Puchkirchen. Grundlegende Richtung:
Informations- und Kommunikationsorgan der Pfarre



Nächster Erscheinungstermin: 14. Dezember 2024. Bitte schickt eure Beiträge bis spätestens 25. November 2024 an viktor@tdt.at.

Die Pastoralassistentin am Wort

LIEBE PFARRGEMEINDE!

Gerade kehre ich vom Frauenausflug zurück und bin noch ganz überwältigt von der geballten Frauenpower. Diesmal war eine wirklich bunt gemischte Gruppe Puchkirchner Frauen unterwegs – bunt gemischt, sowohl was das Alter, als auch die verschiedenen Lebenssituationen betrifft. Da gab es Mütter und Töchter, junge Mamas und auch ein Baby, Omas, Witwen und alleinstehende Frauen. Und da kommt mir in den Sinn, was die Kirche wohl ohne all die Frauen wäre, die sich auf verschiedene Art und Weise engagieren? Ohne die Mütter, die ihre Kinder zum Ministrieren und in die Jungschargruppen schicken? Ohne die Frauen, die in der Kinderliturgie und in den Liturgieausschüssen tätig sind, die als Mesnerinnen mithelfen, oder auch die, die die Kirchen putzen. Ganz abgesehen von denen, die als Kommunionhelferinnen den Kranken die Kommunion bringen und als Gottesdienstleiterinnen Kirche vor Ort mitgestalten und somit Seelsorgerinnen im ursprünglichen Sinn sind?

Während der Busfahrt lese ich zufällig von der gerade stattfindenden Weltsynode im Vatikan, bei der das Reizthema „Die Rolle der Frau in der Kirche“ besprochen werden soll. Ein „heißes Eisen“

dabei ist das Diakonat für Frauen. Dies wird von kirchennahen Frauen aus allen Kontinenten gefordert – nun wird es wahrscheinlich auf die lange Bank geschoben. Franziskus entschied ja bereits im Frühjahr, genau dieses Thema aus der zentralen Versammlung in eine Studiengruppe auszulagern.

Meine Befürchtung ist, dass die Kirche die Frauen zunehmend verlieren wird, wenn sie nicht endlich für Gleichberechtigung und für Mitbestimmung sorgt.

Laut dem Wiener Pastoraltheologen Paul Zulehner wenden sich immer mehr vor allem die jungen Frauen von der Katholischen Kirche ab. Ein möglicher Grund

dafür ist, dass die Kirche weit hinter dem gesellschaftlichen Standard zurückbleibt.

Da stellt sich mir die Frage:
Kann sich das die Kirche (in ihrem bedauerlichen Zustand) noch leisten?

Helga Mayer



Foto: Viktor Mayer

Gebet für die Kirche

Gott, Du willst eine Kirche,
die aus Fehlern lernt
und sich erneuert.

Du willst eine Kirche,
die geschlechtergerecht ist
und in der Frauen ihre Berufungen leben können.

Du willst eine Kirche,
die diakonisch ist,
den Armen und Bedrängten beisteht
und die Schöpfung bewahrt.

Schenke uns Deine Geistkraft und den Mut,
für eine glaubwürdige Kirche einzutreten.

Monika Altenbeck/ Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands Bundesverband

Ministranten



NEUE MINISTRANTEN

Wir haben auch heuer wieder die Erstkommunionkinder zu unseren Ministunden eingeladen und freuen uns, elf neue Ministrant:innen begrüßen zu dürfen:

Magdalena Baldinger, Paul Fabling, Anna Gaborek, Sophia Holzinger, Nora Lacher, Anna Pleßl, Amalia Redlinger-Pohn, Heidi Schödl, Alexander Schwarz, Elena Spießberger und Nina Wimmer.

Wir haben bei den Ministrantenstunden den Ablauf der Gottesdienste und die Aufgabe der Ministranten besprochen und sind bei der letzten Ministunde auch wieder den Kirchturm bis zu den Glocken hinaufgeklettert.

Herzlichen Dank an Sophia Baldinger, Maximilian Fabling, Marie Gaborek, Lukas Hemetsberger, Emma Armstorfer, Romina Baldinger, Kilian Redlinger-Pohn, Klara Schödl, Jonathan Schwarz, Noah Spießberger und Rosalie Wimmer für die Begleitung und Unterstützung der neuen Ministranten. Sie haben schon sehr



fleißig gemeinsam bei den Gottesdiensten geübt.

Wir wünschen den Ministranten

alles Gute bei ihrem Dienst und viel Freude in der Gemeinschaft und beim Ministrieren!

Foto: Ministranten der Pfarre Puchkirchen

MINIAUSFLUG INS KINO

Mit unseren jüngeren Ministrant:innen besuchten wir am 5. Oktober das Miniplex in Seewalchen. Wir konnten in einer eigenen Vorstellung den Film „Die Schule der magischen Tiere 3“ genießen, welcher uns allen sehr gut gefallen hat.



Foto: Heiko Mayer

Ministranten



NEUE MINI-BETREUERIN

Mein Name ist Martina Schwarz und ich lebe seit 2016 mit meinem Mann und unseren drei Kindern in Puchkirchen. Ich musste nicht lange überlegen, als ich gefragt wurde, ob ich bei der Mini-Betreuung mithelfen möchte.

Es ist eine Freude zu sehen, mit wie viel Begeisterung meine Kinder ministrieren und die Kirche besuchen. Daher freue ich mich sehr auf diese neue Aufgabe in einem tollen Team, von dem ich sicherlich viel lernen kann – sowohl von den Betreuern als auch von den Kindern.



Foto privat

Eltern-Kind-Treff

Im Herbst sind wieder zwei Elki-Gruppen gestartet. Wir freuen uns sehr über den zahlreichen

Besuch bei den bisherigen Treffen und hoffen weiterhin auf neue und bereits bekannte Gesichter.

ELTERN-KIND-TREFF VOM BABY BIS ZUM KINDERGARTENALTER

Alle Mamas und Papas sind herzlich eingeladen mit ihren Kindern – vom Baby bis zum Kindergartenalter – vorbeizukommen! Jeden zweiten Dienstag im Monat treffen wir uns ab 9 Uhr im Pfarrheim. Wir singen und spielen gemeinsam. Beim Frühstück ist au-

ßerdem Zeit, sich besser kennen zu lernen, gemütlich zu plaudern und neue Bekanntschaften zu knüpfen.
Bis bald!
Anna Kaiser, Eva Hangler und Karin Disslbacher als Team des ELKI-Treffs

NÄCHSTE TERMINE ELKI-TREFF:

12.11.2024
10.12.2024
14.01.2025
11.02.2025
11.03.2025

ELTERN-KIND-NACHMITTAG FÜR DREI- BIS SECHSJÄHRIGE

Jeden letzten Mittwoch im Monat treffen wir uns ab 16 Uhr im Pfarrheim, um miteinander zu singen, zu basteln und zu spielen.

Nach einer kleinen Vorlesegeschichte ist bei der gemeinsamen Jause Zeit, gemütlich zu plaudern und sich auszutauschen. Alle Kids von drei bis sechs Jahren sind ge-

meinsam mit Mama, Papa, Oma, oder Opa eingeladen dabei zu sein.

Wir freuen uns auf euch!

Anna Kaiser, Carina Stehrer, Lisa Kreuzer, Lisi Standfest und Manuela Köttl als Team des ELKI-Nachmittags

NÄCHSTE TERMINE ELKI-NACHMITTAG:

23.10.2024
27.11.2024
18.12.2024
29.01.2025
26.02.2025



Foto: Karin Disslbacher

Jungscharlager 2024



Das Jungscharlager in St. Leonhard bei Freistadt war ein unvergessliches Erlebnis für alle Teilnehmer. Unter dem spannenden Motto „**Eine Reise um die Welt**“ reisten die Kinder und ihre Betreuer in dieser Woche durch verschiedene Kontinente und erlebten jeden Tag ein neues Abenteuer.

Die Reise startete in Europa, wo die Kinder einen traditionellen Frühschoppen genießen konnten. Im Anschluss folgte eine aufregende Schnitzeljagd durch die Wälder rund um St. Leonhard, bei der die Teams mit viel Geschick und Kreativität zahlreiche Aufgaben meisterten.

Der nächste Halt war Asien, wo die Kinder ihre Kreativität ausleben konnten. Sie schlüpften in unterschiedlichste Rollen, so entstanden viele lustige Werbungen und auch unser alljährlicher Jungscharlagerfilm.

In Amerika stand ein spannender Gruppenbewerb an, bei dem die Teams in verschiedenen sportlichen Disziplinen gegeneinander antraten. Die Kinder zeigten vollen Einsatz und bewiesen Teamgeist, was zu erstaunlichen Teamleistungen führte.

Das Wetter während des Lagers war traumhaft – strahlender Sonnenschein begleitete uns durch die ganze Woche. Zur Freude aller gelang es uns dieses Jahr auch, ohne irgendwelche medizinischen Zwischenfälle die Woche abzuschließen.

Für das leibliche Wohl sorgten die fleißigen Köchinnen und ein tüchtiger Koch, die uns täglich mit leckeren Speisen verwöhnten – ein großes Jungschar- DANKE dafür.



Dadurch wurde das diesjährige Jungscharlager zu einem vollen Erfolg und zu einer Woche, an die sich alle gerne zurückerinnern.

Danke an alle, die die Jungschar Puchkirchen auf vielerlei Art unterstützen! Ohne euch wäre so ein Jungscharlager nicht möglich.

ABSCHIED ...

Leider ging die Zeit der zwei ältesten Gruppen, der Schoda-gruambuam und der Wilden Hühner, zu Ende. Wie schon beim Jungscharlagerrückblick am 20. Oktober möchten wir uns auch hier noch einmal besonders bei den ehemaligen Jungscharleiterinnen Melanie Kinast, Magdalena Stix und Caterina Mayer, sowie den Jungscharleitern Lukas Kinast, Sebastian Waldhör und Markus Kasper für sechs wunderbare Jahre bedanken.

Mit eurem Einsatz und Engagement habt ihr diese Zeit für alle zu etwas Besonderem gemacht. Danke dafür!

Da Melanie Kinast auch für den reibungslosen Ablauf der Finan-

zen zuständig war, gibt es auch hier einen Wechsel. Marlene Kinast übernimmt nun diese Aufgabe, damit sind die Finanzen auch in den nächsten Jahren wieder in besten Händen.



Die mittlerweile ehemaligen Jungscharleiter, hier als Firmhelfer (nicht am Foto: Markus Kasper)



Fotos: Jungschar Pfarreien Alten Hemerberg (oben)

... UND NEUBEGINN

2 neue Jungschargruppen stellen sich vor

Wir sind die **Fliegolinis**, die neue Buben-Jungschargruppe. Mit unseren Jungscharleitern David Köttl, Severin Gaisbauer, Elias Haas und Philipp Fürthauer freuen wir uns auf viele lustige Stunden und Erlebnisse. In den ersten zwei Stunden haben wir uns bereits einen Namen überlegt, Spiele gespielt und ein Plakat gebastelt. Wir sind eine sehr große Gruppe von 21 Kindern und freuen uns auf die nächsten sechs Jahre.

Im September startete mit 20 Mädchen die neue Jungschargruppe „**die Eulen Springinkerl**“. In der ersten Jungscharstunde lernten sich alle durch lustige Spiele besser kennen. Die Jungscharleiterinnen Natalie Kinast, Melanie Kinast, Valerie Gaisbauer und Miriam Bohn freuen sich auf viele lustige und abwechslungsreiche Jungscharstunden.

Bald ist Nikolausabend da

DER NIKOLAUS KOMMT VON HAUS ZU HAUS – HOFFENTLICH!

Es gibt doch nichts Schöneres, als Kinderaugen zum Leuchten zu bringen, oder?

Jeder, der schon einmal dabei gewesen ist, wenn der Nikolaus zur Haustür hereinkommt, weiß, wovon ich rede.

Leider wird es von Jahr zu Jahr schwieriger, Personen zu gewinnen, die als Nikolaus die Kinder in Puchkirchen besuchen.

Daher dieser Aufruf:

Kannst du es dir vorstellen, dich als Nikolaus zu verkleiden oder der Chauffeur vom Nikolaus zu sein? Dann melde dich bitte schnellstmöglich bei Sandra Pleßl (**Tel. Nr.: 0664 52 18 508**).

Ein großes DANKE gilt all jenen, die uns schon seit vielen Jahren unterstützen: Christian Schachinger, Christine Krichbaum, Peter Schmidmair, Florian Maringer, Matthias Pleßl, Jimmy, Philip und Sebastian Schiemer, Christian

und Harald Hüttmayr, Christian Bamberger, Stefan Wimmer, Florian Schick, Elmar Schödl, Franz Waldhör, Hannes und Alois Hemetsberger, Thomas Waldhör und Christian Purer, der letztes Jahr ganz kurzfristig als Chauffeur eingesprungen ist.

Aber auch diese Personen können uns nicht jedes Jahr aushelfen. Christian Schachinger und Jimmy Schiemer haben schon anklingen lassen, dass sie in die Nikolaus-Pension gehen möchten, Nachwuchs konnte aber bis heute noch nicht gefunden werden. Ohne sie und ohne Matthias Pleßl und Peter Schmidmair wäre es in den letzten zwei Jahren nicht möglich gewesen, alle anmeldeten Familien zu besuchen. Auch Tanja Lacher wird heuer im Organisationsteam leider nicht mehr dabei sein. DANKE Tanja für deine jahrelange Unterstützung und die tolle Organisation



Foto: Sandra Pleßl

der Nikolausbesuche. Die Zusammenarbeit mit dir war echt spitze! Bitte melde dich schnellstmöglich, wenn du mich beim Organisieren der Nikolausbesuche unterstützen möchtest.

Nun hoffe ich und freue ich mich auf viele Nachrichten oder Anrufe, damit die Kinderaugen auch zukünftig am 5. und 6. Dezember leuchten!

Sandra Pleßl

Kath. Frauenbewegung

ADVENTKRANZBINDEN

Auch heuer bindet die kfb wieder Adventkränze im Pfarrheim. Alle sind zum Helfen recht herzlich eingeladen, sei es beim Asterlschneiden, Binden oder Schmücken.



Foto: Martina Fürthner

**Wir binden am
Montag, 25.11. ab 16 Uhr
und am
Dienstag, 26.11.
von 8 bis 12 Uhr**

Der **Verkauf** ist ab Dienstag, 26.11. in der Früh, solange der Vorrat reicht. Den Erlös spenden wir für Simon in Uganda und auch anderen caritativen Zwecken.

Kath. Frauenbewegung



AUSFLUG ZUR FA. SONNENTOR INS WALDVIERTEL

40 Frauen, ein Baby und zwei Männer fuhren am 12. Oktober in den kleinen Ort Sprögnitz im Waldviertel zur Firma Sonnentor. Hier entstand in gut 30 Jahren ein bemerkenswerter Betrieb, der ausschließlich Bio-Produkte verarbeitet. Bei einer sehr interessanten Führung durch die mittlerweile riesigen Hallen konnten wir eine Unmenge an Gewürzen, Kräutern und Tees aus aller Welt riechen und schmecken. Wir erfuhren auch, wie hier gearbeitet wird und warum die Arbeitsplätze bei Sonnentor sehr begehrte sind.

Nach dem Mittagessen im Restaurant "Leibspeis" feierten wir eine Andacht in einer nahen Kapelle, in deren Mitte das Bibelwort vom kleinen Senfkorn stand.

Den Abschluss des Ausflugs bildeten ein gemeinsamer Kaffee und Kuchen sowie kleine Wanderungen am idyllischen Stausee Ottenstein.

Ein wunderbarer Ausflug, von dem wir viele Kräuter, Gewürze und Tees, aber auch Erinnerungen an einen interessanten, be-

sinnlichen und fröhlichen Ausflug ins herbstliche Waldviertel mit nach Hause brachten.



Foto: Viktor Mayer, Sigrida Schmidmair

Ein eigener Kindergarten und ein sehr familiäres Arbeitsklima geben ein Bild von der Philosophie dieses Unternehmens, das als Ein-Mann-Betrieb in einer Zeit startete, in der Biobauern noch als Spinner belächelt wurden, heute aber bereits mehrere hundert Mitarbeiter in vielen Ländern beschäftigt und alle Rohstoffe direkt bei den Bauern kauft.



NASCHMARKT BEIM KIRTAG

Wir möchten uns bei allen bedanken, die uns beim Naschmarkt mit Kuchen und Torten unterstützt haben, und auch allen, die sich beim Schätzspiel beteiligt haben!

Mit Eurer Hilfe konnten wir Simon in Uganda € 1000 überweisen, worüber er sich sehr gefreut hat und allen per E-Mail seinen Dank und herzliche Grüße ausrichtet.



Save the Date:



Eine Veranstaltung von KMB und KFB Puchkirchen

Katholische Jugend



JUGENDAUSFLUG

Auch heuer dürfen wir auf einen sehr erfolgreichen und lustigen Jugendausflug zurückblicken. Von 11. bis 13. Oktober machten sich 33 Jugendliche auf den Weg von Puchkirchen nach Italien. Nach einer langen, aber trotzdem sehr lustigen Busfahrt kamen wir in Trient an, wo wir erst einmal unseren Hunger und Durst stillten. Am nächsten Tag ging es dann nach Bozen. Wir besuchten die Burg Runkelstein, erlebten dort eine spannende Führung und ließen uns das Essen in der Burgschenke schmecken, bevor wir den Tag gemütlich in der Stadt ausklingen ließen. Am letzten Tag ging es dann noch zum Som-

mermodelln, bevor wir uns wieder auf den Weg nach Puchkirchen machten. Danke an alle Jugendlichen, die mit so viel Motivation und Energie dabei waren! Es war ein sehr schöner Ausflug und wir freuen uns schon auf nächstes Jahr!

NEUER WIND

Bei unserer Jahreshauptversammlung am 27. Oktober lassen wir nicht nur das vergangene Jahr noch einmal Revue passieren, wir dürfen auch eine große Gruppe an neuen Jugendlichen aufnehmen. Die Jungschargruppen Wilde Hühner und Schodagruabuam haben heuer mit dem Jungscharlager im September ihre

Jungscharzeit abgeschlossen und haben nun die Möglichkeit ihre Gemeinschaft in der Katholischen Jugend weiterzuleben. Mit viel Energie und Motivation starten wir nun in das nächste Jugendjahr und freuen uns schon auf eine lustige Zeit!

AUSBlick: CHRISTKÖNIG

Der Gottesdienst am 24. November wird auch heuer wieder von der Jugend gestaltet und musikalisch umrahmt. Die Wochenenden davor werden wir fleißig nutzen, um viele neue Lieder zu proben, und freuen uns daher auf zahlreichen Besuch am Christkönigsonntag!



Foto: Thomas Stehrer

Aktuelle Infos aus der Pfarre und Termine gibt's mit diesem Link:



Zahlreiche Infos zu Simons Pilmiva Foundation in Uganda gibt es mit diesem Link oder unter pilmivafoundation.org



Grüße von Simon aus Uganda

Liebe Pfarrgemeindemitglieder,
Grüße aus Uganda!

Ich hoffe und bete, dass Gott euch gesund erhält. Ich bete für die Kranken und die, die mit verschiedenen Problemen in ihrem Leben, zu Hause und bei der Arbeit zu kämpfen haben. Möge der Herr euch Freude und Frieden bringen und Trost spenden! Es tut mir leid, dass ich diesen Sommer nicht mit euch verbringen durfte. Auf Anweisung meiner Vorgesetzten, im Hinblick auf eine bevorstehende Versetzung, konnte ich keine Pläne für den Sommer machen. Die Versetzung hat jedoch noch immer nicht stattgefunden und ich bin nach wie vor Direktor des St. Augustine Institute. Hoffentlich kann ich nächstes Jahr kommen, wenn ihr mich wieder einladet.

Mein Projekt für Kinder und Studenten, die **Pilmiva Foundation**, konnte ich endlich als NGO registrieren. (pilmivafoundation.org) Letztes Jahr haben drei von den Studenten die Universität abgeschlossen: Patricia Namugwanya, Ronald Rubaramira und Prichard Namberenge (siehe Fotos unten).



Fotos: Dr. Simon Peter Kyambadde



Gegen Ende letzten Jahres bekam ich Besuch von Karl Leitner aus Puchkirchen. Er erfüllte ein Versprechen, nämlich zurückzukehren und beim Bau des Bohrlochs zu helfen. Mit seiner Hilfe ist es nun an Ort und Stelle, und seit dem 6. Januar 2024 nutzen wir



Fotos: Dr. Simon Peter Kyambadde



Seit einiger Zeit nehme ich jedoch keine neuen Kinder zur Unterstützung mehr an, da mir die Mittel fehlen. Es ist schwer genug, diejenigen zu unterstützen, die bereits am Programm teilnehmen. Ich bin mir hinsichtlich der Finanzierung für die Zukunft nicht ganz im Klaren, aber ich bin offen für das, was Gott bewirkt. Wenn finanzielle Hilfe zustande kommt, bin ich dankbar. Wenn nicht, betrachte ich es als Gottes Willen, dass diese Menschen nicht durch mich unterstützt werden sollten.



*PRECIOUS
NAKABU-
USU ist im
zweiten
Jahr ihres
Bachelor-
Studiums in
Sozialarbeit
und Sozial-
verwaltung.*

Grundwasser und Regenwasser kombiniert. Für dieses Projekt erhielten wir auch finanzielle Unterstützung von Missio München und Missio Aachen in Deutschland.

Danke Karl, danke Helena für eure Unterstützung!

Ich habe noch immer gute Erinnerungen an alle, die mich in der Vergangenheit besucht haben: Marianne und Maria Grabner im Jahr 2011, Helena und Karl Leitner (2015?) und 25 andere, darunter der Bürgermeister und Pfarrer Peter Pumberger, im Jahr 2019. Ich bin auch allen dankbar, die mich und andere bedürftige Menschen, die ich betreue, im Laufe der Jahre unterstützt haben. Ohne eure Hilfe wären viele von ihnen heute nicht dort, wo sie sind. In ihrem Namen danke ich euch herzlich. Vielen Dank für eure Freundschaft, eure Gebete und eure Unterstützung!
Vergelt's Gott, Simon

**Spendenkonto für Simon bei
der Raiba Puchkirchen:
AT87 3466 9000 0007 1696**

Bibelrunde

FRAUEN IN DER BIBEL: WER WAR RUT?

Um deren Lebensweise zu verstehen, tauchten wir mit Dr. Hans Rauscher in die Welt Abrahams ein. Wie kein anderes Buch der Bibel thematisiert das Buch Rut die soziale Realität für Frauen in der patriarchalen Gesellschaft des antiken Israel.

Rut war Moabiterin, Schwieger Tochter Noomis. Sie steht im Mittelpunkt des nach ihr benannten Buches der Bibel. Nach dem Tod ihres Mannes folgt sie Noomi nach Bethlehem, wo sie eine Fremde ist. Mit Hilfe ihrer Schwiegermutter lernt sie Boas kennen, den sie heiratet. Sie bekommt einen Sohn und wird Urgroßmutter Davids und wird auch im Stammbaum



Marc Chagall: Ahrenleserin Ruth, Reprografie einer Original-Lithografie aus 1960. Sammlung Viktor Mayer

Jesu genannt. Mit diesem Buch beschäftigten wir uns im vergan-

genen Jahr besonders intensiv. Wir erkannten, wie diese besondere Frau damals, mutig und richtungsweisend für alle Frauen, ihr Leben gemeistert hat.

Heuer setzen wir mit dem Thema „Frauen in der Bibel“ fort, z. B. Ester, Judit, Maria Magdalena, Jesus und die Sünderin u.a.

Erster Bibelabend zum Thema Maria Magdalena ist am Mittwoch, 25. September, um 19.30 Uhr im Pfarrheim Puchkirchen.

Die Abende finden abwechselnd im Pfarrhof Puchkirchen und im Pfarrheim Ampflwang statt. Vorwissen ist nicht notwendig. Jeder und jede Interessierte ist herzlich willkommen.

Sozialausschuss der Pfarr-Caritas

CHRISTKINDL AUS DER SCHUHSCHACHTEL

Bereits zum 24. Mal findet die erfolgreiche Aktion „Christkindl aus der Schuhschachtel“ statt. Der Sammelzeitraum ist heuer vom 4. bis 29. November.

Sehr arme Kinder aus der Ukraine und aus Nordrumänien werden wieder besucht und beschenkt.

Herzlichen Dank für eure Packerlspenden, die so viel Freude bereiten!



BESUCHE IM ADVENT

Im Advent werden wir auch heuer wieder ältere und kranke Menschen aus unserer Pfarrgemeinde besuchen und mit einem kleinen Geschenk überraschen.

ERFOLGREICHE CARITAS-HAUSSAMMLUNG 2024

Liebe Pfarrbevölkerung, herzlichen Dank für eure großartige Unterstützung bei der Caritas-Haussammlung! Euer Beitrag bedeutet eine unbürokratische Hilfe für unsere Mitmenschen in Oberösterreich.

ELISABETHSONNTAG 2024

Der Elisabethsonntag am 16. und 17. November 2024 wird vom Sozialkreis der Pfarrcaritas mitgestaltet. Herzliche Einladung dazu!

Erntedank



EIN BUNTES FEST DER DANKBARKEIT

Gemeinsam mit dem Kindergarten, den Goldhauben, dem Musikverein und der Ortsbauernschaft durften wir Anfang Oktober wieder das Erntedankfest feiern. Heuer dankten wir beim Gottesdienst, vor allem

- für unser Trinkwasser,
- für die freiwilligen Helfer in Notfällen,
- für das ehrenamtliche Engagement in der Pfarre und den Vereinen,
- für die Vielfalt an heimischem Obst und Gemüse und die Menschen, die in der Landwirtschaft tätig sind,

- für die Menschen, die sich um die Alten und Kranken sorgen und sie besuchen.

Die Ortsbauernschaft versorgte uns mit Köstlichkeiten bei der anschließenden Agape und spendete den Erlös Menschen in den Hochwassergebieten.



Fotos: Heidi Bildinger, Helga Mayer

Bücherei

RÜCKBLICK FERIENSPASS

Unsere Ferienveranstaltung im Juli „Lieselotte macht Urlaub als Kamishibai“ war auch heuer wieder ausgebucht! 21 Kinder haben mit uns der Geschichte der Kuh Lieselotte gelauscht und eifrig gebastelt und gemalt!

FERIENLESESPIEL

In den Ferien wurde fleißig gelesen, sodass viele Stempel für den Lesepass gesammelt wurden! Unter den 56 fertig ausgefüllten Pässen wurden 10 Preise verlost. Die Gewinnerinnen und Gewinner wurden per E-Mail verständigt. Die Liste dazu hängt auch

in der Bücherei. Es hat uns sehr gefreut, dass Ihr mit so großem Eifer mitgemacht habt!

Falls Du heuer nicht bei den Gewinnern warst – nicht traurig sein, denn nächsten Sommer gibt es wieder eine neue Chance!



Foto: Ulli Orner



BIBLIOTHEK
Erlesen und erleben in Puchkirchen

Neue Öffnungszeiten
der Bücherei
ab Oktober

Mittwoch: 16:30 – 18:30

Samstag: 19:25 – 20:15

Sonntag: 10:30 – 11:45

Pfarrgeschichte wird neu geschrieben

Zwei sensationelle Entdeckungen von Historiker Josef Kaltenbrunner

Die erste Erwähnung unserer Kirche stammt nicht aus dem Jahr 1480, sondern schon aus dem Jahr 1422!

Schon wieder muss ein Datum zur Geschichte Puchkirchens, das lange außer Streit stand, korrigiert werden: Die erste urkundliche Erwähnung Puchkirchens bzw. der Jakobus dem Älteren geweihten Pfarrkirche sei im Jahr 1480 erfolgt, hieß es in allen bekannten historischen Quellen. Man bezog sich auf ein im Österreichischen Staatsarchiv in Wien befindliches Urbar der Herrschaft Frankenburg.

Doch seit kurzem steht fest: Bereits im Jahr 1422 wurde die „Kapelle Sankt Jakobus zu Puchkirchen auf dem Trattberg“

worden sein dürfte, daher sogar ins 14. Jahrhundert zurückreichen, wobei der gotische, kreuzrippengewölbte Chor natürlich die älteste Bausubstanz darstellt. Deshalb kann nicht völlig ausgeschlossen werden, dass eine weitere Urkunde auftauchen könnte, die die erste Erwähnung Puchkirchens und seiner Kirche noch weiter nach vorne verlegt. Sowohl der Direktor des Linzer Diözesanarchivs, Klaus Birngruber, als auch Peter Zauner vom



(Facs. monasterium.net: http://monasterium.net/mom/AT-HHStA/SbgDK/AUR_1422_IX_27/charter)

Die zweite Entdeckung betrifft die Kapelle der 14 Nothelfer

Auch das Datum deren erster Erwähnung muss korrigiert werden. Diese stammt nicht aus dem Jahr 1575, sondern aus dem Jahr 1675!

(siehe Textausschnitt) urkundlich erwähnt, und zwar in einem Kaufvertrag: Der „Kirchherr“ von Pfaffing, Johann von Butzbach, verkaufte am 27. September 1422, am Sonntag vor dem Fest des heiligen Michael, dem Salzburger Domkapitel „das halbe Gut, genannt die Hube auf dem Tratberg“, in der Pfarre Neukirchen. Die Rede ist auch davon, dass es schon länger einen Gottesdienst am Kirchweihfest gibt.

Möglicherweise könnten die Anfänge der Kirche, die zur Betreuung der Untertanen des Salzburger Domkapitels errichtet

Oberösterreichischen Landesarchiv sprechen von einem überraschenden Fund, der ein lange sicher geglaubtes Datum für unsere Pfarre nunmehr als überholt ausweist.

Die Entdeckung der Urkunde aus dem Jahr 1422 ist übrigens meinem ehemaligen Kollegen am Bundesgymnasium Vöcklabruck, Magister Karl Krammer aus Pfaffing, zu verdanken. Sein besonderes Engagement gilt neben der Übersetzung alter Urkunden dem Vöcklamarkter Uhrmacher- und Heimatmuseum, das jederzeit einen Besuch wert, leider aber viel zu wenig bekannt ist.

Nachdem die erste Erwähnung Puchkirchens bzw. der dem heiligen Jakobus dem Älteren geweihten Kirche auf Grund einer bislang unbeachteten Urkunde von 1480 auf 1422 „vorverlegt“ werden musste, ist ein weiteres zentrales Datum der Geschichte unserer Pfarre zu korrigieren: Die so genannte „Nothelferkapelle“, woran die beiden „Nothelferfensster“ im Altarraum und das „Nothelferbild“ im Dorfmuseum bis heute erinnern, wurde in einem Schriftstück in Verbindung mit dem Vikariat Neukirchen nicht im Jahr 1575 erstmals erwähnt, sondern erst 1675.

Pfarrgeschichte Kinderliturgie Forts.



AUS DER SERIE: UND WAS FEIERST DU?

TEIL 4: BRÄUCHE IN ANDEREN LÄNDERN RUND UM
„UNSER“ ALLERHEILIGEN- UND ALLERSEELEN-FEST

Die Richtigstellung ist Klaus Birngruber, dem Direktor des Linzer Diözesanarchivs, zu verdanken, der hinter der falschen Zeitangabe einen „Schlampigkeitsfehler“ eines Historikers vermutet.

Birngruber wollte der Sache auch deswegen auf den Grund gehen, weil unsere Kirche zu diesem Zeitpunkt ja bereits dem heiligen Jakobus geweiht war. Er geht allerdings schon davon aus, dass es sich bei der Kirche und der Kapelle um ein und dasselbe Gebäude handelt, noch dazu da man ja im Jahr 2001 im Zuge der Kirchenumgestaltung das Fundament der alten Kapelle zu erkennen glaubte.

Ob tatsächlich ein Wechsel des Patroziniums, also des Kirchenpatrons, von Jakobus zu den 14 Nothelfern und schließlich wieder zurück zu Jakobus, stattgefunden hat, ist unsicher. Laut Birngruber könnte es so gewesen sein, dass für denjenigen, der das aufgeschrieben hat, das Nothelfer-Patrozinium das relevante war oder Jakobus zeitweise verdrängt war bzw. vor Ort weniger gewürdigt wurde. Schließlich gab es auch anderswo solche Wechsel des Kirchenpatrons und ebenso Kirchen mit zwei oder mehr Patronen. Das Nothelfer-Patrozinium hat sich außerdem erst im Spätmittelalter verbreitet, während der heilige Jakobus schon vor mehr als 1000 Jahren populär war und es bis heute ist.

Josef Kaltenbrunner

Mexiko:

Das Totengedenken am 1. November in Mexiko, dem „Dia de los Muertos“, ist ein Grund zur Freude. Im Volksglauben wird angenommen, dass die Seelen der Verstorbenen an diesem wichtigen Feiertag in die Welt der Lebenden zurückkehren und ihre Familien besuchen.

Altäre werden in Erinnerung an die Toten errichtet und mit persönlichen Gaben geschmückt. Blumen und Lieblingsspeisen der Verstorbenen, Zuckerwerk in Form von Totenschädeln und das „Pan de Muerto“ (Totenbrot) werden sorgfältig und festlich um den Altar gelegt, um den Verstorbenen den Weg zu den Lebenden zu weisen und mit ihnen zu feiern.



Das öffentliche Leben ist rund um diesen Tag vom Bild des Todes geprägt. Straßen und Geschäfte werden mit Skeletten aus Pappmaché, Gips oder auch Zucker, in verschiedensten Varianten geschmückt. Seit vielen Jahren wird auch in Wien dieses farbenprächtige Volksfest auf diese Weise von der mexikanischen Botschaft organisiert und gefeiert.

Filmtipp für Kinder zu diesem Thema: COCO – Lebendiger als das Leben!

Philippinen:

Auch Philippiner besuchen zu Allerheiligen und Allerseelen die Gräber ihrer verstorbenen Angehörigen. Der Friedhof wird dabei zu einem Ort des Feierns. Familien stellen Zelte und Sonnenschirme auf und verbringen den ganzen Tag an den Gräbern ihrer Verstorbenen.

Haiti:

In Haiti gilt insbesondere der 2. November als Tag der Toten. Anhänger des Vodun, einer aus Westafrika stammenden Religion, die davon ausgeht, dass Geister zwischen dem Diesseits und jenseitigen Welten als Vermittler auftreten, verehren an diesem Tag die Geister der Friedhöfe. Hier wird das Fest „Fet Gede“ genannt. Gläubige gedenken ihrer Ahnen und bitten um Fruchtbarkeit und Heilung.

Halloween:

Der Ursprung des Halloween-Festes ist der keltische Neujahrstag am 1. November, an dem man der Toten gedachte. Der Name des Festes ist eine Veränderung von „Allerheiligen“ („all hallow souls“ oder „all hallow eve“ – Vorabend von Allerheiligen). Um böse Geister abzuwehren, zogen die Menschen mit ausgehöhlten Kürbissen, die, von innen beleuchtet, grimmige Grimassen zeigten, von Haus zu Haus.

Eva-Maria Bamberger

Quelle: religion.orf.at (Lexikon der Religionen vom 30.04.2014)

Wussten Sie, dass ...?



... die Kath. Kirche in Oberösterreich zu den 10 größten Arbeitgebern im Bundesland gehört? Es sind ca. 25.000 MitarbeiterInnen in den verschiedenen Sparten (Krankenhäuser, Kindergärten, Pflegeeinrichtungen, Seelsorge, Wirtschaftsbetriebe uvm.) beschäftigt.

... vor 70 Jahren, am 17. Oktober 1954, drei neue Glocken unserer Pfarrkirche von Dechant Dürr aus Mondsee feierlich geweiht wurden? Es handelte sich um die große Glocke, geweiht dem Unbefleckten Herz Mariens und gewidmet von der Bauernschaft, um die mittlere Glocke, geweiht der heiligen Barbara und gewidmet von der Arbeiterschaft, und um die kleine Glocke, geweiht dem heiligen Josef und gewidmet vom Gewerbe der Pfarre.

... sich insgesamt 58.600 Personen ehrenamtlich in der Kath. Kirche in OÖ. engagieren? Die Einsatzbereiche sind vielfältig: Pfarrgemeinderat, Seelsorgeteam, Diakone, Liturgie, Kirchenmusik, Kath. Bildungswerk, Caritas,

... dass mehr als 80 Leute beim Kirtag mitgeholfen haben?

... es in Puchkirchen sehr viele ehrenamtliche MitarbeiterInnen in der Pfarre gibt?

Allein in den liturgischen Diensten (MesnerInnen, Zechprobste, KirchenmusikerInnen, LektorInnen, KommunionspenderInnen, GottesdienstleiterInnen, Diakon, Liturgiekreis, Kinderliturgie ...) sind über 100 Personen engagiert.

Sie alle werden Ende November zur Liturgienjause ins Pfarrheim eingeladen.

... dass beim Heckenschneiden rund um die Kirche und den Pfarrhof im Herbst manchmal faule Ostereier gefunden werden?

... die erst im Jahr 1921 angekauften Glocken (vgl. mittlere Spalte) 1942 von der NS-Diktatur beschlagnahmt, nach einem sechzehnminütigen Abschiedsgeläute weggebracht und für Kriegszwecke eingeschmolzen wurden? Nur die kleinste Glocke aus dem Jahr 1615 verblieb in unserem Kirchturm und befindet sich bis heute dort.



ADVENTKONZERT

„weil jeder Wunsch zählt“

Sonntag, 1. Dezember 2024

Beginn 17:00 Uhr

Pfarrkirche Puchkirchen

Veranstalter: Chor aCHORD

Mitwirkende: Auracher Saitenwirbel

Sprecherin: Angelika Fürthauer

Wir sammeln Spenden für das Ö3 Weihnachtswunder